

Martens: „Werner Peiner war ein ganz schlechter Maler“

AUFARBEITUNG

Ausstellung setzt sich mit der „Kunst unterm Hakenkreuz“ auseinander

VON GUDRUN KLINKHAMMER

Dahlem-Kronenburg. „Die Kunst unterm Hakenkreuz“ – so lautet der Titel einer Ausstellung, die am vergangenen Wochenende im „Kunststall“ eröffnet wurde. Im urigen Gebäude in Kronenburg wurden gleich mehrere Räume mit Originalen und Kopien bestückt. Nun sind bereits in Gemünd aktuell zwei Ausstellungen zu sehen, die sich mit eben diesem Thema in unterschiedlicher Form auseinandersetzen. Die Schau in der Alten Schule in Gemünd in der Dreiborner Straße zeigt 80 Bilder des Nazi-Malers Werner Peiner. Eine Gruppe gegen Rechts beschäftigt sich dagegen mit dem Thema aus einer anderen Perspektive und mit diversen Kunstaktionen an verschiedenen Lokalitäten im gleichen Ort.

Da stellt sich die Frage, warum das Ehepaar Gisela und Wolfgang Martens ausgerechnet in Kronenburg, wo Nazimaler Peiner eine ei-

gene Malerschule unterhielt, auch noch mit diesem Thema an die Öffentlichkeit gehen muss. Die Antwort ist ganz einfach. Wolfgang Martens: „Bewusst haben wir eine Parallelausstellung bestückt. Mir fehlte bisher die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Maler Werner Peiner, der tatsächlich ein ganz schlechter Maler war.“ Der Künstler, Kunstsammler und Pädagoge Wolfgang Martens besuchte gemeinsam mit seiner Frau die Auftaktveranstaltungen der Peiner-Schau in Gemünd.

Er sei von der einseitigen Aufarbeitung enttäuscht gewesen, so Martens. Im Kronenburger „Kunststall“ ist eine klug und sachlich aufgearbeitete Rundumschau zu finden. Von Original-Katalogen, die die Namen der entarteten Künstler und ihre Werke beinhalten, geht es über Nazi-Maler hin bis zur aktuellen Berichterstattung.

Sachlich analysiert und interpretiert Wolfgang Martens die verschiedenen Bilder, fächert die Holzschnitte und Drucke von Pan-

kok und Co. auf, analysiert aber auch die Arbeiten von Werner Peiner und dessen Schülern.

Und an denen lässt der Kunstpädagoge kein gutes Haar. Seiner Meinung nach konnte die Peiner-Truppe weder gut malen noch haben Peiner und seine Schüler versucht, nach der NS-Zeit ihren Stil zu ändern.

Nicht nur die beeindruckenden Exponate, vor allem auch die Erläuterungen des Kunstkenners Martens machen die Ausstellung zu einer sehenswerten und nach-

haltigen Veranstaltung. Das idyllische Kronenburg sieht der Besucher nach dem Gang durch den „Kunststall“ mit ganz anderen Augen. Die Ausstellung „Die Kunst unterm Hakenkreuz“ ist noch bis Sonntag, 10. Juni, zu sehen und dann wieder von Sonntag bis Dienstag, 3. bis 26. August.

Die Öffnungszeiten sind freitags von 15 bis 18 Uhr, samstags von 11 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr sowie sonntags von 11.30 Uhr bis 13 Uhr und von 15 bis 17 Uhr.

www.derkunststall.de



Der Künstler und Sammler Wolfgang Martens trug eine sehenswerte Ausstellung in seinem Kunststall in Kronenburg zusammen.